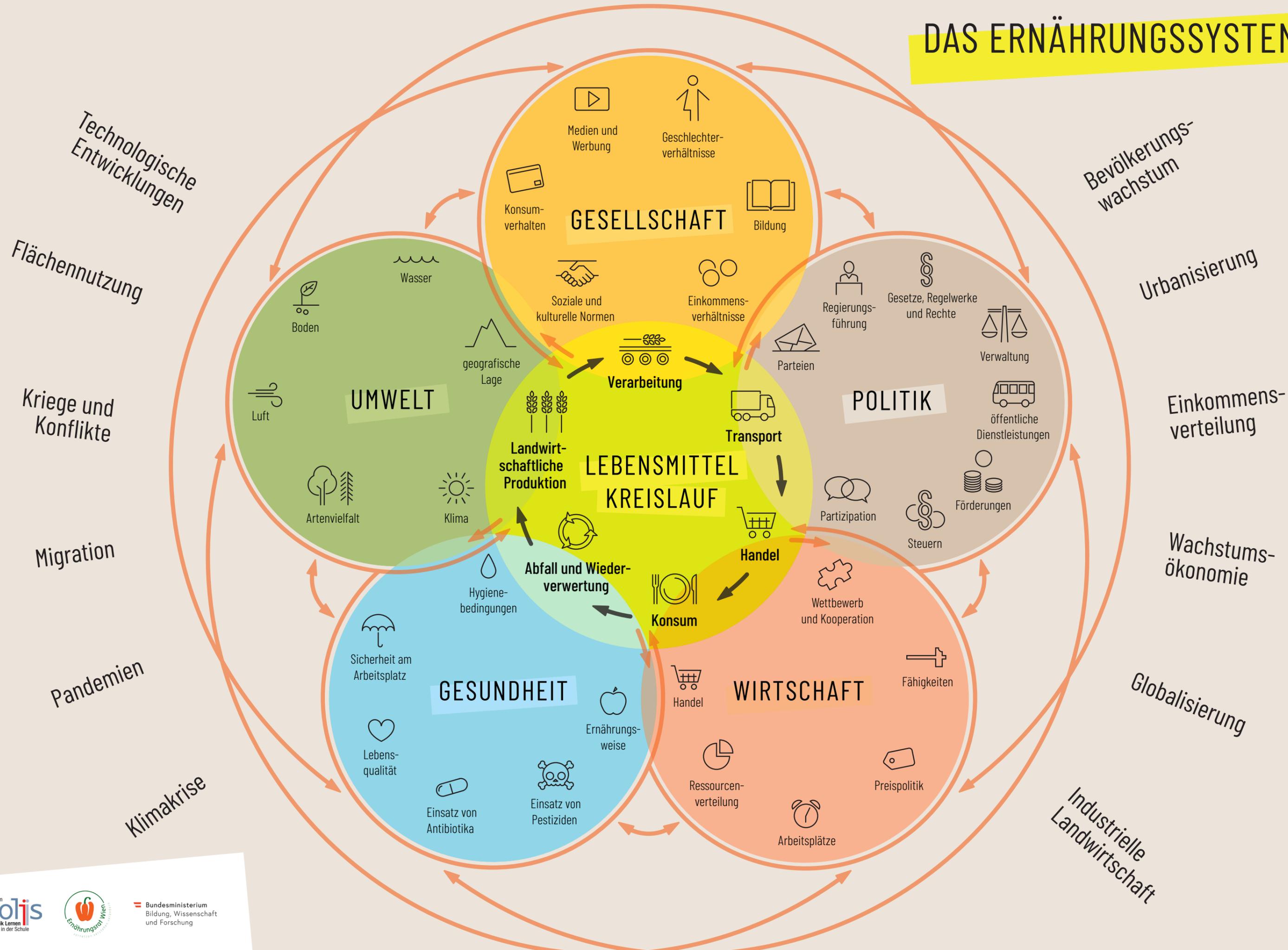


DAS ERNÄHRUNGSSYSTEM



DIE LEBENSMITTEL-VERSORGUNGSKETTE UND DAS ERNÄHRUNGSSYSTEM

Die Versorgung mit Lebensmitteln durchläuft eine Kette von Menschen und Vorgängen, mithilfe derer unser Essen produziert wird, bis es auf unseren Tellern landet – inklusive der Lebensmittelabfälle, die auf diesem Weg anfallen. Diese Kette kann durch verschiedene Linsen betrachtet werden, zum Beispiel

mit Blick auf die Logistik:

Welche Lieferkette braucht es, damit die Lebensmittel vom Feld auf den Teller kommen?

ökonomisch als Wertschöpfungskette:

Definiert durch Wertsteigerung und -verlust von der Produktion über die Verarbeitung bis zum Abfall.

in Bezug auf den Nährwertgehalt der Lebensmittel:

Wieviel Energie wird in die Produktion investiert und wieviel Nährwert in welcher Verteilung hat das Essen im Endeffekt?

mit dem Fokus auf Ernährungssicherheit:

Wer produziert wo und welche Faktoren tragen zum Zugang zu Lebensmitteln bei – oder gefährden diesen?

aufs Klima bezogen:

Landwirtschaft ist von klimatischen Gegebenheiten abhängig und beeinflusst selbst durch ihre Anbau- und Produktionsweisen die globalen Klimaentwicklungen.

Das Poster zeigt **im Zentrum** die **Lebensmittel-Versorgungskette**, also den Weg, den z.B. Weizen vom Anbau bis zum Pausenbrot in der Schultasche nimmt. **Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Gesundheit und Umwelt** sind **fünf große Politikfelder**, die mit dem **Weg der Lebensmittel** zu tun haben. Zum einen steuern **Entscheidungen oder Maßnahmen**, die in diesen Feldern gesetzt werden, das Ernährungssystem. Gleichzeitig wirkt sich die **Art, wie Nahrungsmittel produziert, vertrieben und konsumiert werden**, auf all diese Bereiche aus.

Anhand der großen gesellschaftlichen Entwicklungen wie der zunehmenden **Urbanisierung**, der **Klimakrise** oder dem **Bevölkerungswachstum** lassen sich **Auswirkungen und Zusammenhänge** im Ernährungssystem diskutieren. Hier einige **Beispiele für die vielfältigen Verflechtungen der Themen**, die am Poster zu finden sind:

1 Aus Weizen werden Grundnahrungsmittel wie Brot oder Nudeln hergestellt. Dabei kommt das weniger nahrhafte, raffinierte Mehl vor allem in der industriellen Nahrungsmittelproduktion (**industrielle Landwirtschaft** **Ernährungsweise**) zum Einsatz, die mit eine Ursache für die weite Verbreitung von Stoffwechsel- und Kreislauferkrankungen (**Gesundheit**) ist. Neue, auch medial verbreitete (**Medien und Werbung**) Ernährungstrends etablieren glutenfreie oder low-carb Produkte am Markt, was wiederum weltweit Lebensmittelpreise (**Preispolitik**) beeinflusst. Der Quinoa-Boom im

Globalen Norden hat z.B. neben den weiten **Transportwegen** dazu geführt, dass dieser in Peru heimische Getreideersatz für die lokalen Bäuerinnen und Bauern nicht mehr erschwinglich ist. Sie müssen sich stattdessen von billigeren – importierten – Weizenprodukten ernähren (**Globalisierung**).

2 **Technologische Entwicklungen** haben zur Produktion von genmanipuliertem Saatgut geführt, mit der Absicht Erträge zu steigern. Die Patentierung dieses Saatguts als Eigentum einzelner Konzerne ist Teil einer profitorientierten **Wachstumsökonomie**. Wird dieses Saatgut nun eingesetzt, wirkt sich das auf die **Artenvielfalt** aus. Monokulturelle Bewirtschaftung hat wiederum einen Einfluss auf **Boden** und **Wasser** und trägt zur Verstärkung der **Klimakrise** bei. Gleichzeitig machen Saatgut-Patente Bäuerinnen und Bauern von einzelnen Saatgutkonzernen abhängig (**Ressourcenverteilung**), beeinflussen also ihre wirtschaftliche Handlungsfähigkeit. Ein Eingriff auf der gesetzlichen Ebene (**Gesetze, Regelwerke und Rechte**), der z.B. die Patentierung von Saatgut verbietet, hat also vielfältige Auswirkungen. Der Aufbau von Saatgutbanken wie z.B. in Indien setzt an der **Bildung** von Kleinbauern und -bäuerinnen an, erhöht die Absicherung (**Einkommensverteilung**) und Vielfalt der Ernährung (**Ernährungsweise**) in der Selbstversorgung sowie die Resilienz von Pflanzen gegenüber Schädlingen und **Klimabedingungen** und reduziert damit den Einsatz von **Pestiziden**.

3 Die Frage, wie sich die Weltbevölkerung (**Bevölkerungswachstum**) ernähren kann, hängt davon ab, ob sich Menschen Lebensmittel leisten können (**Einkommensverteilung**). Im Zentrum der Bekämpfung von Hunger steht daher die Abschaffung von Armut. Armut ist wiederum ursächlich mit der ungleichen **Ressourcenverteilung** verbunden. So besitzen Frauen (**Geschlechterverhältnisse**) weltweit nur einen Bruchteil der landwirtschaftlichen Flächen und haben schlechteren Zugang zu Ressourcen wie Saatgut und Werkzeugen, aber auch Beratung und Krediten. Wären sie gleich gut ausgestattet wie Männer, könnten sie die Erträge ihrer Höfe laut Welternährungsorganisation um 30 % steigern und damit Millionen mehr Menschen versorgen. Derzeit wird die Leistbarkeit von Lebensmitteln darüber gesteuert, dass wir möglichst billige Produkte herstellen (**Preispolitik**) – das ist nur möglich, indem sowohl **Umwelt** als auch Menschen ausgebeutet werden. Würde aber die Kaufkraft der Menschen gestärkt, könnten sie sich auch die wahren Kosten unserer Ernährung leisten. So wäre etwa eine Steuer auf **Pestizide** und umweltschädliche Düngemittel umsetzbar, die sicherlich die Lebensmittelpreise erhöhen würde.

4 Wie **Pandemien** und das Ernährungssystem einander bedingen, ist im Kapitel „Ernährung und Krisen“ (*polis* aktuell 6/2022 Ernährungssouveränität, S. 5) beschrieben.

Zentrum polis – Politik Lernen in der Schule

Helferstorferstraße 5/1, 1010 Wien
service@politik-lernen.at
www.politik-lernen.at

Zentrum polis arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Abteilung I/1 [Politische Bildung]. Projektträger: Wiener Forum für Demokratie und Menschenrechte

Grafik basierend auf:

Parsons K, Hawkes C, Wells R.
Brief 2. What is the food system? A Food policy perspective.
In: Rethinking Food Policy: A Fresh Approach to Policy and Practice.
London: Centre for Food Policy; 2019.
City University, London
www.city.ac.uk

Food Systems Dashboard: www.foodsystemsdashboard.org
Layout: Johanna Roither, www.roither.info